

Jak Glaube und Handeln zusammengehören. Jak attackiert jedoch nicht den paulinischen Glaubensbegriff, sondern Gegner, die die paulinische Rechtfertigungsterminologie fälschlich auf das ethische Tun des Christen beziehen statt auf die Christwerdung.

Abschließend befaßt sich Pratscher mit dem Martyrium des Jak nach Flavius Josephus und den christlichen Quellen (4.). Der Umstand, daß der Hohepriester Ananus Jak als Bruder Jesu und als erfolgreiches Haupt einer messianischen Sekte für politisch destabilisierend hält, dürfte zu seinem Martyrium geführt haben.

Jak ist ein Mann des Ausgleichs. Daß sein Festhalten an der Tora notwendig deren effektiven Heilscharakter einschließt, dürfte eine Überinterpretation sein, da wir nicht wissen, wie er den Toragehorsam mit dem Christuseignis verbunden hat. Die wenigen Vorbehalte gegen Pratschers Ergebnisse sollen das positive Urteil nicht trüben: Mit seiner gründlichen Untersuchung zum Herrenbruder Jak hat er uns zugleich einen guten Einblick in die Geschichte der frühen Kirche gegeben.

Heinz Giesen

WEISER, Alfons: *Miteinander Gemeinde werden*. Sachbuch zum Neuen Testament und zum kirchlichen Leben. Stuttgart 1987: Verlag Katholisches Bibelwerk. 151 S., geb., DM 35,-.

Es gibt heute nicht wenige Menschen, die nach neuen Wegen christlichen Lebens suchen. Dabei sind sie sich bewußt, daß Christsein lebendige Gemeinden braucht. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965) wie die römische Bischofssynode über die Berufung und Sendung aller Christen (1987) haben zwar viele Anstöße dazu gegeben. Aber wer wollte sagen, daß diese sich schon hinreichend in den Gemeinden ausgewirkt haben.

Lebendige christliche Gemeinden gibt es nicht ohne Rückbesinnung auf die Anfänge der Christenheit. Anliegen des vorliegenden Sachbuches ist es, hier Hilfestellungen zu geben. So legt Weiser dar, wie es zu den ersten christlichen Gemeinden kam (1. Kapitel). Christliche Gemeinden entstanden nicht ohne die Offenbarung Gottes, die Glaubensgeschichte Israels sowie Leben, Tod und Auferweckung Jesu. Weitere Voraussetzung war die Verkündigung des Evangeliums und dessen gläubige Annahme. Äußere Zeichen für die Annahme der Christusbotschaft war die Taufe. Was damals grundlegend für die Entstehung christlicher Gemeinden war, ist es auch heute. Im 2. Kapitel geht es Weiser um die konkrete Gestalt der frühchristlichen Gemeinden. Dabei stellt er heraus, was bleibend gültig und was zeitbedingt ist. Das ist deshalb wichtig, weil nur so Hilfen für die Gegenwart gewonnen werden können. Der Verfasser macht auch mit den verschiedenen Bildern für Gemeinde und deren Bedeutung ebenso vertraut wie mit der Vielfalt der Formen der Gemeindeführung. Frauen spielen dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Das konkrete Leben der frühen Gemeinden zeichnet das 3. Kapitel nach. Dazu gehören Verkündigung und Lehre, Ermahnung und Ermutigung, gemeinsames Beten und Feiern, ein Leben aus gegenseitiger Hochachtung, brüderliches Teilen. Wie Christen mit Konflikten umgehen und sich um friedliches Zusammenleben mühen sollen, kommt hier ebenso zur Sprache.

Wie in den bisherigen Sachbüchern zur Bibel aus dem Katholischen Bibelwerk sind die Ausführungen auch in diesem Band reichlich illustriert. Am Seitenrand finden sich hilfreiche Stichworte. Wichtige Bibeltexte werden graphisch hervorgehoben abgedruckt. Übungsaufgaben sollen der eigenen Verständniskontrolle dienen. Am Ende des Buches kann man sich dann überzeugen, ob die Antworten korrekt waren. Das Buch eignet sich nicht nur für die private Lektüre, sondern vor allem auch für die Gruppenarbeit. So bleibt zu hoffen, daß das, was Weiser in fachlicher Kompetenz für einen weiteren Leserkreis aufbereitet hat, auch seine Wirkungen zeigen wird in unseren christlichen Gemeinden.

Heinz Giesen

MARTINI, Carlo M.: *Tun, was Er will*. Christliches Sendungsbewußtsein nach dem Neuen Testament. Freiburg 1987: Herder Verlag. 144 S., geb., DM 19,80.

Die elf Meditationen über das christliche Sendungsbewußtsein gehen auf einen Exerzitienkurs zurück, den der ausgewiesene Neutestamentler und Mailänder Erzbischof zu Beginn der Fastenzeit